

Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 21

narr\f
ranck
e\atte
mpto

DIALOGE

- \ **Wissenschaft im gesellschaftlichen Kontext**
- \ **neue Perspektiven auf aktuelle und kontroverse Themen**
- \ **für Fachwissenschaftler:innen, Studierende und interessierte Leser:innen geeignet**

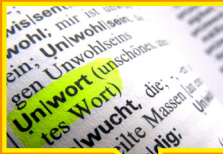


DIALOGE

Der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Die Reihe *DIALOGE* schafft den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Renommierte Geisteswissenschaftler:innen berichten darin von ihrer Forschung zu Themen, die auch außerhalb der Hochschulen die Gesellschaft aktuell bewegen. Geisteswissenschaften leisten einen Beitrag zu gesellschaftlichen Debatten: Die Bände geben Einblick in die Arbeit an den Hochschulen und gewähren Zugang zu wissenschaftlichen Fragestellungen, Denkweisen und Lösungsansätzen.

DIALOGE will damit auch die Position der Geisteswissenschaften in der öffentlichen Wahrnehmung stärken und Diskussionsräume jenseits der Hörsäle eröffnen. Die Reihe sucht den Dialog zwischen Fachwissenschaftler:innen, Studierenden und interessierten Leser:innen.



Monika Schwarz-Friesel

Toxische Sprache und geistige Gewalt

Wie judenfeindliche Denk- und Gefühlsmuster seit Jahrhunderten unsere Kommunikation prägen

1. Auflage 2022, ca. 100 Seiten
€[D] 14,99

ISBN 978-3-89308-466-1

eISBN 978-3-89308-666-5

erscheint: 6/2022



Jüdinnen und Juden sind nicht nur mit physischer, sondern auch mit geistiger Gewalt konfrontiert: Sie werden verhöhnt, beleidigt, belehrt und verbal ausgegrenzt. Das geschieht durch radikale, explizite Hassrede ebenso wie durch harmlos anmutende Muster der Alltagssprache: Ein *Und* allein kann eine Ab- und Ausgrenzung ausdrücken. Judenfeindschaft und Sprache stehen seit zweitausend Jahren in einer untrennbaren Symbiose. Das Gift judenfeindlichen Denkens und Fühlens ist Teil unserer Kultur, und antisemitische Sprachgebrauchsmuster sind tief in unser kommunikatives Gedächtnis eingeschrieben. Auf diese Weise sorgen sprachliche Antisemitismen dafür, dass judenfeindliche Stereotype von Generation zu Generation weitergegeben werden. Auch der Zivilisationsbruch der Shoah hat diese Tradition nicht beendet. Der Band zeigt dies anschaulich anhand authentischer Beispiele. Er deckt die toxischen Sprachstrukturen mit ihrer Wirkung auf das kollektive Bewusstsein auf und weist auf die dringende Notwendigkeit eines sensiblen und geschichtsbewussten Sprachgebrauchs hin.

Aus dem Inhalt:

Einleitung: toxische Sprache und geistiges Gift
Judenhass und kommunikatives Gedächtnis
Antisemitische Stereotyp-Äußerungen und die Gewalt von Wörtern
Du Jude – eine Religionsbezeichnung als Schimpfwort
Verbale Camouflage und die Macht des Ungesagten
Paraphrasen und implizite Antisemitismen
Antisemitische Verschwörungphantasien als Verkaufsschlager
Nivellierungen jüdischer Identitäten und Leistungen in der Weltgeschichte
Die kollektive Emotion Judenhass
Wo liegen die Grenzen der freien Meinungsäußerung?

Monika Schwarz-Friesel ist eine international führende Expertin auf dem Gebiet Antisemitismus und Sprache. Die Kognitionswissenschaftlerin ist Ordinaria und Fachgebietsleiterin am Institut für Sprache und Kommunikation der TU Berlin.



Martina Stemberger

Homer meets Harry Potter: Fanfiction zwischen Klassik und Populärkultur

1. Auflage 2021, 98 Seiten
€[D] 14,99
ISBN 978-3-89308-462-3
eISBN 978-3-89308-662-7



Mit Millionen online publizierter Texte stellt die Fanfiction, die Anfang des 21. Jahrhunderts dank neuer digitaler Formate eine geradezu explosive Dynamik entfaltet, ein nach wie vor oft unterschätztes literarisches Massenphänomen unserer Zeit dar. Als transformative, stark kollektiv-kollaborativ orientierte kreative Praxis wirft sie dabei nicht nur vielfältige Fragen rund um Autorschaft, Werk- und Textbegriff auf, sondern fordert auch zur Reflexion etablierter kultureller Hierarchien heraus; hier eröffnen sich neue Perspektiven produktiver Klassiker-Rezeption in einem populärkulturellen Kontext. Zu einer Expedition in diese bunte literarische Parallelwelt, in der nicht nur *Harry Potter* & Co., sondern auch Homer und Shakespeare, Goethe und Tolstoj, ja selbst die Bibel spielerisch fort- und umgeschrieben werden, lädt dieser neue *Dialogue*-Band ein.

Aus dem Inhalt:

- Einleitung
- «... the Aeneid was a fanfiction too»? Eine Frage der Definition
- Von Star Trek bis Harry Potter: Fanfiction zwischen Poetik und Politik
- «La vera storia di...»: Geschichte und Geschichten
- Von fluktuierenden Figuren und alternativen Welten: Fiktion, Transfiktion, Fanfiction
- «Das ist eine Riesensache...»: Kartographie einer literarischen Parallelwelt
- «I appologize for my English»: Fanfiction zwischen den Sprachen und den Kulturen
- «A Labor of Love»? Fanfiction als kollektive Praxis und sozialer Prozess
- Exkurs: Fanfiction in Zeiten der Corona-Krise

PD Dr. Martina Stemberger ist Romanistin, Slawistin und Komparatistin. Sie lehrt Literatur- und Medienwissenschaft an der Universität Wien.



Kordula Schnegg

Antike Geschlechterdebatten

Die soziale Verortung der Frauen und Männer in der griechisch-römischen Antike

1. Auflage 2021, 91 Seiten
€[D] 14,99
ISBN 978-3-89308-459-3
eISBN 978-3-89308-659-7



Geschlecht ist ein zentrales Kriterium für die Ordnung des sozialen Raumes. Das gilt nicht nur für gegenwärtige, sondern auch für vergangene Gesellschaften. In der griechisch-römischen Antike waren Verhaltensregeln und Handlungsmöglichkeiten durchweg geschlechtlich markiert. Den Frauen und den Männern wurden klare Rollen in ihrer Gemeinschaft zugewiesen. Dass die daraus resultierende Geschlechterordnung ein mächtiges Instrument war, um die Gemeinschaft zu regulieren, lässt sich aus antiken Quellen erschließen. Der Band skizziert antike Geschlechterverhältnisse anhand von drei historischen Beispielen: Er diskutiert die Position der Ehefrau im griechischen Haushalt, geht der Frage nach der „idealen“ Männlichkeit in Rom nach und beleuchtet das öffentliche Auftreten einer Römerin in einer politischen Ausnahmesituation.

Aus dem Inhalt:

- Vorwort
1. Einführung: Geschichte – Geschlechtergeschichte
 2. Perikione: Über die Ordnung der Geschlechter
 3. Die Scipionen: Das Erbe der Ahnen
 4. Hortensia: Der Kampf um die soziale Position
 5. Zusammenschau und Ausblick: Geschlechterdebatten in der Antike
 6. Anhang

Dr.in Kordula Schnegg ist assoziierte Professorin am Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik der Universität Innsbruck. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u.a. Geschlechter- und Körpergeschichte (Schwerpunkt: Antike), Geschichte der sozialen Verhältnisse in der römischen Antike.



Paul Metzger

Zum Teufel! – Die Frage nach dem Bösen

1. Auflage 2020, 106 Seiten
€[D] 14,99
ISBN 978-3-89308-461-6
eISBN 978-3-89308-661-0



Zum Teufel und zur Hölle damit. Der Teufel hat keine Lust mehr. Er ist weg und die Hölle ist leer. Doch: Wo ist der Teufel heute? „Zum Teufel!“ stellt sich der Frage nach der Bedeutung des Teufels in unserer Gegenwart. Er dient – so die These des Buches – als eine Deutung des Bösen in der Welt. Daneben gibt es weitere Antworten auf die Frage nach der Ursache des Bösen: Gott, der Mensch, die Enge der Zeit. In bibelwissenschaftlicher, philosophischer und letztlich dogmatischer und praktisch-theologischer Perspektive wird skizziert, wie das Böse im Hinblick auf die Funktion des Teufels angegangen werden kann. Wie bearbeitet die Theologie heute Themen wie Teufel und Böses? Sind wir verantwortlich für das Böse? Oder hat Gott damit etwas zu tun? Warum gibt es das Böse überhaupt? Und was ist eigentlich ‚böse‘? Das Buch gibt Antworten und stellt Fragen. Damit am Ende nicht alles „zum Teufel“ geht.

Aus dem Inhalt:

1. Einleitung
2. Der Monotheismus
3. Gott ist schuld!
4. Der Mensch ist schuld!
5. Der Teufel ist schuld!
6. Die Zeit ist schuld – Eine philosophische Antwort
7. Gott ist schuld! Und wie gehen wir damit um? – Eine theologische Perspektive

Pfarrer Dr. Paul Metzger lehrt Neues Testament und Konfessionskunde an der Universität Koblenz-Landau, ist Inhaber der Pfarrstelle Ludwigshafen-Pfingstweide sowie Leiter der Laien-Uni Theologie der Ev. Kirche der Pfalz.



Lukas Ohly

Kirche und Krisen

Theologische Perspektiven auf Inhalt und Form

1. Auflage 2020, 117 Seiten
€[D] 14,99
ISBN 978-3-89308-460-9
eISBN 978-3-89308-660-3



Die Reformation erscheint heute vorrangig als mediales Ereignis: ohne Buchdruck, Bibelübersetzung und Kirchenlied keine Botschaft. In unserer modernen Welt verlangt jeder Inhalt so sehr nach einer passenden, wirksamen Form, dass die Form das Wesentliche zu werden droht und der Inhalt nachrangig. Was bedeutet das für die Theologie, deren Gegenstand per Definition keine Gestalt und keine Form hat? Ihre Denkweisen bieten Anregungen, um die „Formalismuskrise“ nicht nur der Theologie zu überwinden. Dazu bedient sich der Theologe und Pfarrer Lukas Ohly auch interdisziplinärer Theorien von Denkern wie Charles S. Peirce oder Ludwig Wittgenstein. Am Beispiel der Flüchtlingskrise 2015 und digitaler kirchlicher Angebote während der Corona-Krise 2020 zeigt er, wie wir Dingen auf den Grund gehen, Sachverhalte verstehen und Sinn finden können.

Aus dem Inhalt:

1. Einleitung
2. Der Formalismus in der Theologie. Präzisierungen zu einem aktuellen Denktyp
3. Der Formalismus in der Theologie und der christliche Universalismus in der politischen Ethik
4. Digitalisierung und Corona-Krise. Wozu die Kirchen jetzt da sind

Prof. Dr. Lukas Ohly lehrt Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt. Zudem ist er Gemeindepfarrer in Nidderau (Hessen).



Joachim Knape, Olaf Kramer,
Dietmar Till (Hrsg.)

Populisten – rhetorische Profile

1. Auflage 2019, 106 Seiten
€[D] 14,99
ISBN 978-3-89308-454-8
eISBN 978-3-89308-654-2

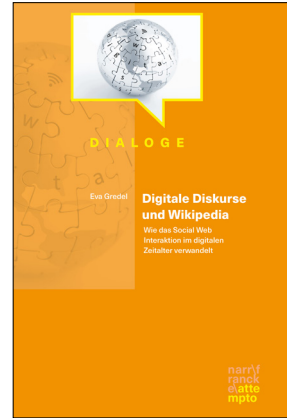


Ein Gespenst scheint in den westlichen Demokratien umzugehen: der Populist. Doch was ist ein Populist? Können wir ihn an bestimmten kommunikativen Verhaltensweisen erkennen? Wie verändern Populisten die politische Landschaft? Tübinger Rhetoriker und Rhetorikerinnen geben auf diese Fragen in kurzen Kapiteln sehr individuelle Antworten. Ein wichtiger Beitrag zu einer hoch aktuellen Debatte.

Joachim Knape ist seit 1991 Professor für Allgemeine Rhetorik an der Universität Tübingen. Zu seinen wichtigsten Forschungsfeldern gehören die Rhetoriktheorie, die deutsche Rhetorikgeschichte, die Geschichte der älteren deutschen Sprache und Literatur, der Renaissance-Humanismus und die Ästhetiktheorie.

Olaf Kramer ist seit 2016 Professor für Allgemeine Rhetorik und Wissenskommunikation an der Universität Tübingen. Zu seinen wichtigsten Forschungsfeldern gehören digitale Rhetorik und social media, empirische Rhetorikforschung und politische Kommunikation sowie die literarische Rhetorik um 1800.

Dietmar Till ist seit 2011 Professor für Allgemeine Rhetorik an der Universität Tübingen. Seine Forschungsgebiete sind Geschichte der Rhetorik seit der Antike, Rhetoriktheorie, Ästhetik und Propagandaforschung.



Eva Gredel

Digitale Diskurse und Wikipedia

Wie das Social Web Interaktion im digitalen Zeitalter verwandelt

1. Auflage 2018, 90 Seiten
€[D] 14,99
ISBN 978-3-89308-453-1
eISBN 978-3-89308-653-5



Wer etwas wissen will, fragt Wikipedia: Die Online-Enzyklopädie dient mittlerweile verbreitet zur ersten Orientierung über Themen aller Art und kann als eines der erfolgreichsten Projekte im Social Web gelten. Sie stillt nicht nur den privaten Wissensdurst, sondern ist auch wichtiges Hilfsmittel für Schüler:innen und Studierende, Lehrende oder Journalist:innen und nimmt damit enormen Einfluss auf unseren Umgang mit Informationen. Nur wenige Nutzer:innen bemerken allerdings, wie in der Wikipedia in digitalen Diskursen Wissen ausgehandelt wird, das dann als scheinbar „verbrieft“ enzyklopädischer Inhalt auf der Artikelseite landet. Die Diskursanalyse kann zeigen, wie die Darstellung von Themen wie *Brexit* oder *Burnout* mithilfe sprachlicher Muster bestimmte Weltansichten konstruiert und verbreitet. Der wissenschaftliche Blick hinter die Kulissen der Wikipedia bietet erhellende Einsichten in ihre oft unbekannt Mechanismen und plädiert für einen reflektierten Zugang zu digitalen Diskursen im Netz, der den Nutzern der Wikipedia erst das ganze Potenzial der Plattform eröffnet.

Aus dem Inhalt:

1. Einführung: Relevanz und Reichweite der Wikipedia
2. Diskursanalysen als Methode für Sprach-, Kultur- und Gesellschaftsanalysen
3. Digitale Diskursanalysen
4. Wer spricht wie in digitalen Diskursen auf Wikipedia?
5. Tools und Ressourcen zur Analyse der Wikipedia

Dr. Eva Gredel ist akademische Mitarbeiterin und Postdoktorandin am Lehrstuhl Germanistische Linguistik der Universität Mannheim. Im Rahmen ihres Habilitationsprojekts erarbeitet sie eine Erweiterung der Diskurslinguistik, die es ermöglicht, auch digitale Daten und insbesondere Hypertexte (z. B. die Online-Enzyklopädie Wikipedia) in diskursanalytischen Untersuchungen zu berücksichtigen.

vernarrt in Wissen.

Hiermit bestelle ich:

- Toxische Sprache und geistige Gewalt**
Ex. Schwarz-Friesel, 1. Auflage 2022, ca. 100 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-466-1
- Streit um Wörter**
Ex. Römer, 1. Auflage 2022, ca. 100 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-465-4
- Corona im Kontext: Zur Literaturgeschichte der Pandemie**
Ex. Stemberger, 1. Auflage 2021, 119 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-464-7
- Homer meets Harry Potter: Fanfiction zwischen Klassik und Populärkultur**, Stemberger, 1. Auflage 2021, 98 Seiten
Ex. €[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-462-3
- Antike Geschlechterdebatten**
Ex. Schnegg, 1. Auflage 2021, 91 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-459-3
- Zum Teufel! – Die Frage nach dem Bösen**
Ex. Metzger, 1. Auflage 2020, 106 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-461-6
- Kirche und Krisen**
Ex. Ohly, 1. Auflage 2020, 117 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-460-9
- Populisten – rhetorische Profile**
Ex. Knape, Kramer, Till (Hrsg.), 1. Auflage 2019, 106 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-454-8
- Digitale Diskurse und Wikipedia**
Ex. Gredel, 1. Auflage 2018, 90 Seiten
€[D] 14,99, ISBN 978-3-89308-453-1

Zahlung:

per Rechnung per Kreditkarte Mastercard Visa

Kartennr.:

gültig bis:

Name:

Adresse:

eMail:

Datum, Unterschrift: